



einfach mit seinem Besitzer in Ruhe durch das Gelände zu gehen.

Worum genau geht es also in der Basisausbildung eines Pferdes? Muss es nach drei Monaten bereits wer weiß wie weit stoppen können? Oder schon extrem zusammengeritten sein? Nein, das sicherlich nicht. Am Anfang steht eine ausgiebige Lehr- und Gewöhnungsphase. Der jeweilige Trainer ist in dem Mo-

ment weniger Trainer als viel mehr ein Lehrer für das Pferd. Das durchschnittliche Jungpferd hat keine Ahnung, was von ihm erwartet wird, also ist es an dem Trainer/Lehrer, ihm in Ruhe all das zu vermitteln, was es für sein späteres Reitpferdeleben benötigt.

Natürlich wird kein Trainer bestimmte Veranlagungen des jungen Pferdes übersehen oder ausser Acht lassen, aber nichtsdestotrotz ist die Basisausbildung unabhängig von der späteren Verwendung. Hier lernen die Pferde, ihren Körper zu benutzen und dem Druck zu weichen. Sie lernen, einzelne Körperteile wie Schulter und Hinterhand unabhängig vom Rest des Körpers zu bewegen sowie auf leichte Einwirkung des Reiters hin nachgiebig zu reagieren. Als oberste Priorität bekommen die Jungpferde die Chance und die nötige Hilfe des Reiters, ihre eigene Balance unter dem Sattel zu finden.

Die Basisausbildung ist der Zeitpunkt im Reitpferdeleben, an welchem der Grundstein für alles weitere gelegt wird. Deshalb sollte hier mit besonderer Ruhe und auch Zeit gearbeitet werden.



**Christoph Lamprecht**  
Foto Rau

Großes Foto: Büttner